

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburg**

**Mie, Hedwig**

**Wismar, 1907**

Alte Klänge.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7862**

## Alte Klänge.

Grüßest mich wieder, Kirchlein, du kleines,  
Grüßest mich, Turm, den der Epheu umschlingt;  
Höre dich wieder, Glöcklein, du reines,  
Wenn weit dein Rufen die Wälder durchdringt.

Stille und friedlich Kreuze dort ragen,  
Duftend die breite Linde erblüht,  
Oben die Drossel — von alten Tagen  
Singt sie mir immer das alt-liebe Lied.

Und ich betrete des Kirchleins Schwelle —  
Wie so bekannt mich hier alles umfängt —  
Wie sich tief zwingend an jeglicher Stelle  
Liebe Erinn'ung zum Herzen mir drängt!

Steige hinauf dann das Treppchen, das enge,  
Das zu der Orgelmpore mich führt —  
Ach — wie der Nachhall vergangener Klänge  
Plötzlich allmächtig das Ohr mir berührt! — —

Auf der Orgelbank saß ich und Töne  
Lockt aus den Tasten hervor meine Hand —  
Neben mir sie, die Hohe, die Schöne —  
Licht wie die Sterne zu schauen — stand.

Mit den Klängen, den ernstern, vollen,  
Mischte sich warm ihr holder Gesang,  
Und Harmonien rauschten und schwellen  
Weich und tönend die Kirche entlang. — —

Seid längst vergangen, fröhliche Stunden —  
Liegt nun dahinten weit, ach, so weit — —  
ferne hält mich das Leben gebunden,  
Und nur im Traum noch ersteht jene Zeit;

Und nur zuweilen komm' ich gegangen,  
Suche die Stätten so traulich und licht;  
Eausche den Worten mit heißem Verlangen,  
Welche Vergangenheit laut zu mir spricht. —



## Morgen im Park.

Es hat mit tausend Stimmen  
Der Morgen mich geweckt,  
Es ruft der Wald, es lockt der See,  
Den noch der Nebel deckt.

Ich wandre frohen Mutes  
Hinauf zum Buchenhain —  
Da grünen und rauschen die Bäume  
Im klaren Frühlichtschein.

Aus Busch und Zweigen schallet  
Der Vöglein voller Chor,  
Es klingen und dringen die Lieder  
Zum Himmel hell empor.

Im Kreise schwingen braune  
Waldfliegen ihren Tanz,  
Und Frau Sonne flicht sich heimlich  
Einen goldnen Strahlenfranz.